

# Lübecker Volksbote.

Organ für die Interessen der werththätigen Bevölkerung.

Verantwortlicher Hr. 928

Mit der illustrierten Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“.

Verantwortlicher Hr. 928

Der „Lübecker Volksbote“ erscheint täglich abends (außer an Sonn- und Festtagen) mit dem Datum des folgenden Tages und ist durch die Expedition, Johannisstraße Nr. 50/52, und die Post zu beziehen. — Preis vierteljährlich M. 1.50. Monatlich 55 Pfg. — Postzeitungsliste Nr. 4069 a, sechster Nachtrag.

Die Anzeigengebühr beträgt für die vierspaltige Beilage oder deren Raum 15 Pfg., für Versammlungs-, Arbeits- und Wohnungs-Anzeigen nur 10 Pfg., auswärtige Anzeigen 20 Pfg. — Inserate für die nächste Nummer müssen bis 9 Uhr vormittags, größere tags vorher, in der Expedition abgegeben werden.

Nr. 269.

Donnerstag, den 16. November 1905.

12. Jahrg.

Heute, Mittwoch abend:

Versammlungen in den Lokalen: Neu-Lauerhof u. Friedrich Franz-Halle.

## Zur Bürgerschaftswahl!

Eine kurze Spanne Zeit ist es nur noch, die uns von den diesjährigen Ersatzwahlen zur Lübecker Bürgerschaft trennt. Da gilt es für jeden Parteigenossen für jeden Freund unserer Sache, diese Zeit zur Ausfruchtung der Indifferenten und Saumseligen anzunutzen. Wenn jeder seine Pflicht und Schuldigkeit tut, wenn insbesondere die Wähler, die es irgendwie ermöglichen können, in den Vormittagsstunden zur Wahl gehen, dann muß in der zweiten Abtheilung der Sieg unser werden, trotz aller Machinationen der Gegner, denen nach ihrem „Stoß“ im Trabemünde der Kammer noch bedeutend schwellen wird. Also, auf Ihr Freunde unserer Sache, zur Agitation, auf zur eifrigen Werberarbeit!

Die Wahl findet statt am Freitag, den 17. November, von 10—6 Uhr.

Nachstehend geben wir nun die Wahllokale, sowie die Namen der Kandidaten der sozialdemokratischen Partei in beiden Wählerklassen bekannt:

### 1. Abtheilung.

1. Wahlbezirk (Jakobi-Quartier und Vorstadt St. Gertrud)

Wahllokal: Restaurant Bürgerverein.

#### Kandidaten:

Gerhard Wilhelm Bruns, Schneider.  
Carl Bernhard Effinger, Expedient  
Gustav Jean Joach. Johs. Ehlers, Tischler  
Peter Hinrich Pape, Geschäftsführer  
Johs. Herm. Heinr. Reppenhagen, Kassenbeamter  
Johann Carl Theodor Schwarz, Geschäftsführer  
Rud. Carl Ludolf Georg Wissell, Arbeitersekretär.

2. Wahlbezirk (Marien-Magdalenen-Quartier und nordöstlicher Teil der Vorstadt St. Lorenz).

Wahllokal: Schiffergesellschaft.

#### Kandidaten:

Gerhard Wilhelm Bruns, Schneider  
Carl Bernhard Effinger, Expedient  
Gustav Jean Joach. Johs. Ehlers, Tischler  
Peter Hinrich Pape, Geschäftsführer  
Johs. Herm. Heinr. Reppenhagen, Kassenbeamter  
Johann Carl Theodor Schwarz, Geschäftsführer  
Rud. Carl Ludolf Georg Wissell, Arbeitersekretär  
Carl Hinr. Frdr. Wittfoot, Zigarrenfabrikant.

3. Wahlbezirk (Marien-Quartier und südwestlicher Teil der Vorstadt St. Lorenz).

Wahllokal: Empfangsgebäude des Bahnhofs.

#### Kandidaten:

Gerhard Wilhelm Bruns, Schneider  
Carl Bernhard Effinger, Expedient  
Gustav Jean Joach. Johs. Ehlers, Tischler  
Peter Hinrich Pape, Geschäftsführer  
Johs. Herm. Heinr. Reppenhagen, Kassenbeamter  
Johann Carl Theodor Schwarz, Geschäftsführer  
Rud. Carl Ludolf Georg Wissell, Arbeitersekretär  
Carl Hinr. Frdr. Wittfoot, Zigarrenfabrikant.

4. Wahlbezirk (Johannis-Quartier und Vorstadt St. Jürgen)

Wahllokal: Turnerheim.

#### Kandidaten:

Gerhard Wilhelm Bruns, Schneider  
Carl Bernhard Effinger, Expedient  
Gustav Jean Joach. Johs. Ehlers, Tischler  
Peter Hinrich Pape, Geschäftsführer  
Johs. Herm. Heinr. Reppenhagen, Kassenbeamter  
Johann Carl Theodor Schwarz, Geschäftsführer  
Rud. Carl Ludolf Georg Wissell, Arbeitersekretär.

### 2. Abtheilung.

1. Wahlbezirk (Jakobi-Quartier und Vorstadt St. Gertrud)

Wahllokal: Pödenhof.

#### Kandidat:

Gerhard Wilhelm Bruns, Schneider.

2. Wahlbezirk (Marien-Magd.-Quartier und nordöstlicher Teil der Vorstadt St. Lorenz).

Wahllokal: Restaurant Luck, Schwartzener Allee 69 a.

#### Kandidat:

Rud. Carl Ludolf Georg Wissell, Arbeitersekretär.

3. Wahlbezirk (Marien-Quartier und südwestlicher Teil der Vorstadt St. Lorenz).

Wahllokal: St. Lorenz-Halle, Moislinger Allee 21.

#### Kandidat:

Peter Hinrich Pape, Geschäftsführer.

4. Wahlbezirk (Johannis-Quartier und Vorstadt St. Jürgen).

Wahllokal: Colosseum.

#### Kandidat:

Johann Carl Theodor Schwarz, Geschäftsführer.

## Achtung Bürgerschaftswähler!

Wer allen Steuerzahlern über 20 Jahren auch die Teilnahme an den Wahlen verleihen will,

Wer eine gerechtere Verteilung der Steuerlasten will,

Wer eine Verbesserung unseres Volksschulwesens für notwendig hält,

Wer eine Verbesserung der Lage der städtischen Angestellten will,

**der darf einzig und allein die Kandidaten der Sozialdemokratie wählen!**

Wer will, daß die große Mehrheit der Lübecker Bevölkerung entrechtet wird,

Wer will, daß in Lübeck nicht der Mann, sondern der Geldbeutel, für die Teilnahme an der Gesetzgebung maßgebend sein soll,

Wer will, daß die Vereine der reichen Leute, als: Renn- und Jagtclubs, mit dem Gelde der Steuerzahler alljährlich unterstützt werden,

Wer will, daß alle möglichen Empfänge, Essen usw. aus Staatsmitteln, d. h. Steuern, bezahlt werden,

**der wähle die Kandidaten des Vaterstädtischen Vereins.**

## Wichtige Mittheilungen.

**Pferde und Hunde als „Genuß“-Mittel werden teurer,** weil die Fleischnot die ärmere Bevölkerung zum Konsum dieser Fleischsorten hindrängt. Aus Chemnitz wird der „Berl. Volksztg.“ geschrieben:

„Unter der Einwirkung, der allgemeinen Fleischvertheuerung liegt im letzten Monat die Zahl der auf dem Chemnitzer Schlachthofe geschlachteten Pferde von 71 auf 90 und die der geschlachteten Hunde von 29 auf 69. Auch die Preise für Hunde- und Pferdefleisch erhöhen sich erheblich. In den ärmsten Kreisen dienen vielfach Hagen zur Nahrung.“

Auch aus anderen Städten kommen Nachrichten über den gesteigerten Konsum von Pferdefleisch. So lebt ein Teil der Arbeiterbevölkerung Deutschlands, da ein genügender Vorrath an Fleischmehl die Preise alljährlich schwächen würde, wie die Bevölkerung einer belagerten Festung in der ja auch das Schlachtopf „steigt“ und Hunde und Katzen als

Fleischnahrung sich unter dem Zwange einer bitteren Not einer stets wachsenden Beliebtheit erfreuen. Freilich werden daraufhin unsere Agrarier nicht ermangeln zu sagen: da steht ihr's doch, daß von einer wirklichen Fleischnot nicht die Rede sein kann. Noch gibt es Schlachtkühe, Pferde, Hunde und Katzen in reicher Fülle. Die genaueren Zahlen fehlen einzuweisen noch. Doch liegt kein Grund vor, die berühmten Pödenhof'schen Fleischquoten unter der beglückenden Debitte: Gott-hülfe, wauwan und man nicht auch auf diese wertvollen Fleischsorten auszubehnen. Es darf demgemäß erwartet werden, — so werden wir in Kürze in der konservativen und agrarischen Presse lesen, — daß die Oberpräsidenten angewiesen werden, ihre bisherigen statistischen Erhebungen zu vervollständigen durch eingehende Erhebungen über den Pferde-, Hunde- und Katzenbestand des Landes. Die Bevölkerung wird alsdann das beruhigende Gefühl erleben, daß das ganze Geschrei der gottlosen demokratischen Presse über eine angebliche Fleischnot ettel Humbug ist.

Wo das geduldige deutsche Volk mit der Fleischvertheuerung noch nicht ganz auf den Hund gekommen ist, da drängt sich die ärmere Bevölkerung zu dem minderwertigen Freibankfleisch. So wird aus Spandau berichtet: Infolge der Fleischvertheuerung herrscht zu der Freibank in Hagenhorst, die während der Winterbetriebsperiode der Armeekonservenfabrik unterhalten wird, in diesem Herbst ein noch nie dagewesener Andrang von Käufern. Diese kommen meilenweit aus Spandau und den benachbarten Dörfern des Kreises Dahme-Fläming. Das Fleisch, das zur Herstellung von Konserven nicht verwendbar ist und deshalb auf die Freibank kommt, findet reichend Absatz, obwohl der Preis 60 Pfg. (!) für das Pfund beträgt; dafür konnte man früher allenthalben schon tadelloses, gesundes Fleisch kaufen!

Auch das Brot wird teurer. Die agrarische Presse wird darüber in ihrer heuchlerischen „Mittelstandsfreundlichkeit“ in gewohnter Weise auf die Wälder schimpfen, wie sie aus Anlaß der Fleischvertheuerung auf die Fleischer geschimpft hat. Aber billiger ist das Brot dadurch noch nie geworden. Denn die Brotpreise folgen stets den Getreidepreisen. Man hat sämtliche Getreidearten, vor allem aber Roggen, der als Brotgetreide in erster Linie in Betracht kommt, von Oktober auf November ganz beträchtlich gestiegen; ihr Preis steht stark über dem Niveau des Vorjahres. Es kostete bis Ende Roggen:

	1904	1905
Oktober	139	140
November	140	153
Oktober	153	167
November	167	

Die Preissteigerung des Getreides hat auf den Reichmarkt schon dahin eingewirkt, daß der Doppelpentner Weizen- und Roggenmehl 1 bis 2 Mk. höher notiert als im Vormonat. Steigende Brotpreise und steigende Fleischpreise in den Monaten, wo die Beschäftigungslosigkeit zurückgeht, müssen für einen großen Teil der Arbeiterbevölkerung zu einer weiteren Unterernährung führen.

Die Vieh- und Fleischpreise haben im Oktober weiter angezogen. Am Biedmaer ist eine durchgehende im Fleischhandel eine teilweise weitere Preiserhöhung zu bemerken. Hauptsächlich partizipiert wie bisher Schweinefleisch an der Vertenerung — ein Uebel, der die Arbeiterbevölkerung am härtesten trifft. Der Preisunterschied gegen November 1904 beträgt jetzt fast überall 30 Pfg. pro Kilo. In ländlichen Gegenden, wo noch vor ein-zwischen Jahren das Pfund Schweinefleisch zu 60 und 65 Pfg. zu haben war, zählt man gegenwärtig 75 und 80 Pfg. Das sind Preise, die in dem Augenblick für weite Kreise unerreichbar sind, in dem die Industrie in die Rille tritt eintritt. Ein Schlag durch Fische ist nicht überall möglich, ganz abgesehen davon, daß auch diese fast sämtlich teurer geworden sind. Weiter zeigen noch Eier und Gänse eine Preissteigerung. Nur zwei wichtige Nahrungsmittel sind im Preise zurückgegangen.

Zu dem Marktaufwand für Nahrungsmittel kommen jetzt noch, da die kalte Jahreszeit mit den kurzen Tagen begonnen hat, die höheren Kosten für Heizung und Beleuchtung. Vor allem ist noch immer im Zusammenhang mit der Energieversorgung im russischen Napolatgebiet, Petrovum teurer geworden. Es notiert 750 Mk. gegen 630 Mk. im Vorjahr. Von Oktober auf November ist der Preis um 60 Pfg. gestiegen. Brennmaterial, wie Kohle, Briketts und Holz, sind im Preisverhältniß etwas teurer als im Vorjahr. Die Summen der aufgeführten Preiserhöhungen wirken auf einen Hungertod, der mit knappen Mitteln bestritten werden muß, so einschneidend ein, daß im Falle rückläufiger Arbeitslosigkeit eine allgemeine Konsumeinschränkung nicht ausbleiben kann.

Das sind die Segnungen der agrarischen Viehs-





**Stadthallen-Theater.**

**„Pension Schöller“**, Schwant in 3 Akten von R. a. u. f. s. Es ist eine tolle Geschichte, die Laufs auf die Bühne bringt. Ein älterer Kleinstädter, der gelegentlich auch nach Berlin kommt, möchte einmal eine Soirée in einer Heilanstalt für Geisteskrante mitmachen. Dazu soll ihm nun sein in Berlin wohnender Neffe verhelfen. Da letzterer jedoch der Marotte seines Onkels, der ihm übrigens mit Geld unter die Arme greifen soll, nicht entgegenkommen kann, so kommt er und sein Freund auf die Idee, die Pension Schöller, deren Inhaber er zufälligerweise gut kennt, für eine Heilanstalt für Geisteskrante auszugeben. Da nun in der Pension gerade eine ganze Reihe von überspannten Personen haust, so gelingt die Täuschung. Natürlich erweist sich hieraus eine ganze Reihe komischer Situationen. Im letzten Akt wird dann der biedere Onkel von den vermeintlichen Geisteskranten bejagt, was wiederum eine heillose Verwirrung hervorruft. Schließlich löst sich alles in Wohlgefallen auf. Auch die üblichen Verlobungen fehlen nicht. Der Schwant ist in Lübeck bereits wieder-

holt mit Erfolg über die Bretter gegangen; auch gestern übte er seine Wirkung auf die Zuschauerschaft aus. Von den Mitwirkenden war besonders Herr Schlüter als alter Onkel famos. Auch die Herren Jacoby (Leonhardt) und Schäfer (Kämpel) trugen das ihrige zur Erheiterung des Publikums bei. Die übrigen kleineren Rollen waren angemessen besetzt. P. I.

**Aus Stay and Fern.**

**Handwerksjustiz.** Die Strafkammer in Detmold verurteilte einen 13jährigen Schüler, der sich an einem fünfjährigen Mädchen vergangen hatte, zu fünf Tagen Gefängnis. Der Jurge hatte der Kleinen als „Belohnung“ 2 Pfennig gelohnt. Vom Staatsanwalt war eine Strafe von 2 Monaten Gefängnis beantragt worden, während der Verteidiger die Tat als Jugendtorheit aufgefaßt sehen wollte und Freisprechung empfahl. Eines bittenden Einflusses wird diese fünfjährige Gefängnisstrafe auf den Knaben gewiß nicht ausüben.

**Gebildete Strolche.** Der Rektor der Budapestter Universität, Dr. Lang, wurde mittags von einer Anzahl Studenten deshalb tätlich insultiert, weil er das Verlangen der Studenten, die sozialistische Studentenschaft von der Budapestter Universität auszuweisen, zurückgewiesen hat. Lang wurde von den Studenten beschimpft, dieselben spuckten den Rektor an, schlugen ihm den Hut vom Kopf und insultierten ihn wiederholt auf andere Weise.

**Strohfang-Wickmarkt.**

Hamburg, 14. November. Der Schweinehandel verlor äußerst lebhaft. Zugelassen wurden 3650 Stück, davon vom Norden — Stück, vom Süden — Stück. Preis: Schweine wohn — 111. Verkauft: Schweine, schwer 76—78 Pf. leicht 75 1/2—76 Pf. Sauen 68—74 Pf. und Ferkel 70—73 Pf. pro 100 Pfund.

**Sarg-Magazin**  
Fernsprecher 427. **Gebr. Müter**  
obere Mühlenstraße 13 und kurze Königstraße 116a.

Größtes Lager am hiesigen Platze, bekannt billige Preise

Stets Neuheiten in Perl- und Metallkränzen.  
Eiserne Grabkreuze.

Ueberführung von und nach Auswärts mit eigenem Wagen.

Die glückliche Geburt einer gesunden kräftigen Tochter zeigen hoch erfreut an  
**F. Bockholt und Frau,**  
geb. Barmeyer

**Danksagung.**

Allen denjenigen, welche unsere teure Entschlafene zur letzten Ruhestätte geleitet haben und ihren Sarg mit Kränzen schmückten, besonders Herrn Pastor Coers für die trostreichen Worte an ihrem Sarge sagen wir hiermit herzlichsten Dank.

**A. Ziehm und Frau.**  
**A. Schulz und Frau.**

Für die vielen Geschenke und Gratulationen zu unserer Hochzeit danken herzlich  
**Christian Hermann und Frau,**  
Christine, geb. Ziehe

Ein jedn. gut möbliertes Zimmer mit Küche zu vermieten  
Dornstraße 41, I

Ein möbliertes Parterre-Zimmer nach vorne zu vermieten  
Sindensstraße 68a.

Eine Wohnung, parierte, Brandenburger Chaussee, mit Stall u. Gartenland, zu vermieten.  
Näheres Altdorferstraße 52, dort

Zwei Wohnungen mit Stall und Gartenland zu vermieten, Kaitenhof-Schwanen. Näheres Altdorferstraße 52, dort

Ein antiker Herd u. ein warmer Winter-Paletot zu verkaufen  
Groszordor Allee 68a

Ein gebrauchtes Sofa für 10 Mk. zu verkaufen  
Friedrichstraße 11, dort.

Gute alte Geige mit Bogen und Kasten billig zu verkaufen  
An der Mauer 156.

**Erklärung.** Entläßt hiermit die Angehörigen des Mineralwägers - Fabrikanten Herrn Johs. Wigger, daß ich entlassen worden bin, für unrichtig, da ich meine Entlassung selbst genommen habe.  
**Hans Mett.**

Saft überall stets zu haben.  
**Schröder's**  
bäcker  
Rahm-Margarine  
**Hansa-Spezial**  
Pid. 80 Pfg.  
Se freier!  
Se besser!

**Reisehandbuch**  
für wandernde Arbeiter.  
Mit einer Eintrabehne u. einer Streckentafel  
— Preis 1,50 Mk. —  
Buchhandlung von Friedr. Meyer & Co.

**Heute Mittwoch**  
**Verschissen**  
von  
fetten Gänsen, Karpfen  
und Rindfleisch  
Preis 50 Pfg.  
Herrn Leber herabgesetzt ein  
**Carl Haack, Engelsstraße 87.**

**Geschäfts-Eröffnung.**  
Einem geehrten Publikum von Lübeck und Umgegend mache ich hiermit die ergebene Anzeige, dass ich hierselbst  
**Königstraße 87, Nähe der Wahnstraße,**  
**ein Spezial-Geschäft für**  
**Spielwaren**  
Sportartikel, Kindermöbel, Reise-  
utensilien, Galanterie- u. Lederwaren  
eröffnet habe.  
Ich bitte, bei Bedarf mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen und zeichne  
Hochachtungsvoll **Ernst Brandes.**



**Dr. Thompson's**  
**Seifenpulver**  
Marke Schwan  
ist das beste.  
Zu haben in allen besseren Geschäften.

**Zentral-Verband der Hafenarbeiter Deutschlands.**  
Mitgliedschaft Lübeck.  
Wir erlauben, die Kinder, welche Lust haben, am Weihnachtsvergügen zu sinuen, am Montag den 20. November, abends von 6—8 Uhr, im „Vereinshaus“, Zimmer Nr. 8, anzukommen. Lieberwächter sind mitzubringen — Diejenigen Mitglieder, welche gewillt sind, an den Aufführungen mit teilzunehmen, wollen sich ebenfalls Montag den 20. d. M., abends 8 Uhr, im „Vereinshaus“, Johannisstraße 50/52, Zimmer Nr. 8, melden.  
**Das Komitee.**

**Achtung Zimmerer!**  
**Mitglieder - Versammlung**  
am Donnerstag den 16. November  
abends 8 1/2 Uhr  
im „Vereinshaus“, Johannisstraße 50—52.  
Tages-Ordnung:

1. Vorstandswahl.
  2. Weihnachtsfest.
  3. Bericht von der Bauarbeiter-Jahreskommission.
  4. Innere Verbandsangelegenheiten.
  5. Fragekasten und Verschiedenes.
- Um zahlreiches Erscheinen ersucht  
Der Vorstand.

**HANSA-HALLE.**  
Fackenburger Allee 100/104.  
Heute Mittwoch den 15. November 1905  
zum Benefiz der Bedienung:  
**GROSSER BALL.**  
Kauf angeschlossen von der ganzen Schwartzen Kabarett-Kapelle, Dir. Meyer.  
Beginn 7 Uhr. Ende 2 Uhr.  
Entrée 60 Pfg., eine Dame frei.  
Die Bedienung.

**Petersen's Klubhaus**  
Heute Donnerstag:  
**1. Familienball.**  
Anfang 8 Uhr abends.  
Herren 50 Pfg., Damen 30 Pfg.

**Konzerthaus**  
**Fünfhausen.**  
Donnerstag den 16. November,  
8 1/2 Uhr abends:  
**Grosse**  
**phono-kinematograph.**  
**Vorführung**  
Preis: Meierey, Platz 1.— Mk., 1. Platz  
75 Pfg., 2. Platz 50 Pfg.  
Kinder auf 1. und 2. Platz die Hälfte.

Variété  
**Universum**  
Gänzlich neues Programm.  
NB. Freitag:  
**Große Extra-Vorstellung.**  
**Horwart ist da!**  
L. Puls.

**Stadthallentheater.**  
Donnerstag, 16. November, 7 1/2 Uhr.  
43. Vorst. 35. Ab. Vorst.  
Zum 6 Male.  
**Hoffmann's Erzählungen.**  
Große phantastische Oper von Offenbach.  
Freitag den 17. November 1905.  
Außer Abonnement.  
Einmaliges Gastspiel  
des Großherzog. Kammerjägers  
Gura  
**Figaro's Hochzeit.**  
Oper in 4 Akten von Mozart.  
Gastspielpreise.  
Sonabend:  
Wiederholung der Schülervorstellung.  
**Wilhelm Tell.**  
Sitzplätze sind bereits zu haben.

Verantwortlicher Redakteur für den gesamten Inhalt der Zeitung mit Ausnahme der Rubrik „Lübeck und Nachbargebiete“ sowie der mit P. L. versehenen Artikel und Notizen: **Johannes Stilling.** — Verantwortlicher Redakteur für die Rubrik „Lübeck und Nachbargebiete“ sowie die mit P. L. versehenen Artikel und Notizen: **Paul Kämigk.** — Druckerei: **Herbert Schwark.** — Druck von **Fr. J. Meyer & Co.** — Gedruckt in Lübeck.



